

Frauenhaus und Beratungsstelle
Zürcher Oberland
Postfach 156
8613 Uster

Telefon: 044 / 994 40 94

9-12 Uhr, Montag bis Freitag

Übrige Zeit via Telefonbeantworter

info@frauenhaus-zo.ch

www.frauenhaus-zo.ch

PC-Konto: 84-10809-8

Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland



Jahresbericht 2006



«Der Entschluss,
die Welt zu nähren,
ist der einzig sinnvolle
Entschluss. Noch keine
Revolution hat diese
Wahl getroffen.

Denn sie verlangt, dass
alle Frauen frei sind.»

Adrienne Rich, Feministin und Schriftstellerin

Unser diesjähriger Jahresbericht steht unter dem Motto «Feiern» und diesem Thema sind im kommenden Jahr auch unsere Aktivitäten gewidmet.

Mit gutem Grund – wir feiern 2007 das fünfzehnjährige Bestehen des Frauenhauses und der Beratungsstelle Zürcher Oberland. Feiern und sind es noch so kleine Meilensteine sind wichtig um aufzutanken und Kraft zu schöpfen für die weitere nach wie vor äusserst notwendige Arbeit, – «BIS ALLE FRAUEN FREI SIND» –, Feiern sind ein Moment der Reflexion und des Nachdenkens, des Glücklicheins und Sichfreuens über das Erreichte. Vor allem aber sind Feiern – auch wenn sie noch so kleinen Meilensteinen gelten – wichtig, um aufzutanken und Kraft zu schöpfen für die weitere, nach wie vor äusserst notwendige Arbeit. Denn noch ist das Ziel, «DASS ALLE FRAUEN FREI SIND», längst nicht erreicht.

Feiern

Dank dem unermüdlichen Einsatz der Gründungsfrauen, feministischen Aktivistinnen, des Vereins Frowen Power, konnte das Frauenhaus Zürcher Oberland im Jahr 1992 eröffnet werden. So feiert das Frauenhaus Zürcher Oberland im Jahr 2007 also sein fünfzehnjähriges Jubiläum. Den aktiven Mitarbeiterinnen und Vorstandsfrauen der letzten Jahre, den vielen Stunden Einsatz, die sie geleistet haben, ist es zu verdanken, dass wir uns als

Organisation etabliert haben und unser Angebot heute aus dem Zürcher Oberland nicht mehr wegzudenken ist. Zahlreiche Frauen und Kinder fanden in diesen fünfzehn Jahren im Frauenhaus Schutz und Sicherheit, viele weitere Frauen wurden telefonisch, ambulant und übers Internet beraten.

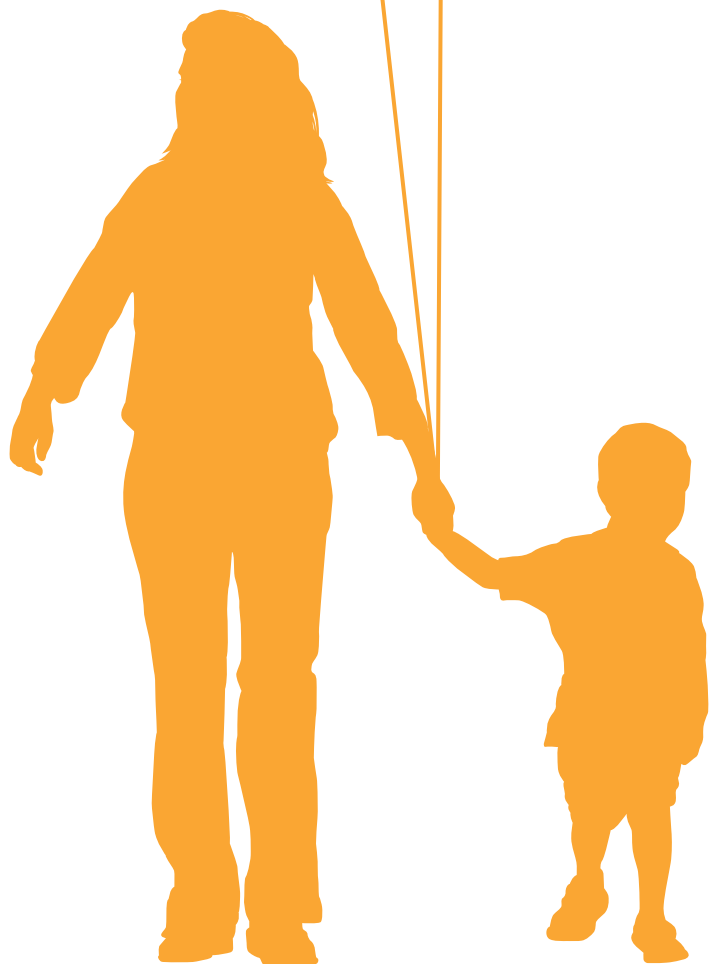
In der parteilichen Arbeit für die Frauen und Kinder liegt unser gezieltes, bewusstes Engagement. Häusliche Gewalt geschieht täglich, für viele Frauen und Kinder sind sie trauriger Alltag. Häusliche Gewalt ist eine schwerwiegende Menschenrechtsverletzung gegen Frauen und eine der häufigsten Todesursachen überall auf der Welt – so auch bei uns in der Schweiz. Fünfzehn Jahre Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland sind Anlass zum Feiern, – gleichzeitig aber auch Anlass, über Ursachen und Folgen von Gewalt nachzudenken und sich weiter dagegen einzusetzen, – Strategien zu entwickeln, Sensibilisierungs- und Präventionsarbeit zu leisten.

Das Frauenhaus und die Beratungsstelle kann nur einen kleinen Teil beitragen, um die Gewalt in unserem Umfeld zu mindern. Doch auch dieser kleine Teil ist wichtig. Durch den Aufenthalt im Frauenhaus, durch Beratungen werden Frauen gestärkt, sich der Gewalt nicht zu beugen, sondern gegen sie zu stellen und einen anderen Lebensweg zu suchen, in dem nicht Machtmissbrauch dominiert, sondern Wertschätzung, Achtung, Respekt und Sorgfalt. Die Gewalt im sozialen Nahraum ist ein gesell-

schaftliches Problem – ein Problem das auch in der Schweiz, auch im Zürcher Oberland akut ist, ein Problem das uns alle angeht! Mit einem rauschenden Fest werden wir am 26. Oktober 2007 alle zusammen das fünfzehnjährige Bestehen des Frauenhauses Zürcher Oberland feiern. Das Fest wird Gelegenheit zur Begegnung und Vernetzung bieten, mit ausgesuchter Musik und köstlichem Buffet. Merken Sie sich das Datum vor, zu gegebener Zeit wird Ihnen eine Einladung mit detailliertem Programm zugestellt.

Im Namen des Vereins Frowen Power, aller Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und der Beratungsstelle spreche ich meinen aufrichtigen Dank an alle aus, die uns in irgendeiner Form unterstützt haben und weiterhin unterstützen.

Claudia Hauser
Leiterin Frauenhaus und Beratungsstelle
Zürcher Oberland



Das Jahr 2006 war für das Frauenhaus und die Beratungsstelle Zürcher Oberland und für den Verein Frowen Power ein turbulentes und herausforderndes Jahr. Die im letzten Jahresbericht gestellten Fragen – Wie kann und soll es weitergehen, bezüglich Trägerinnenschaft? Was benötigt das Frauenhaus und die Beratungsstelle von Seiten des Vorstandes? – können wir inzwischen beantworten.

Wir alle, die Vorstandsfrauen mit den wenigen Vereinsfrauen und die Leiterin des Frauenhauses und der Beratungsstelle sind mit diesen Fragen fast an Grenzen gestossen. Doch mit viel Einsatz und der Unterstützung einer Qualitätsmanagement-Gruppe fanden wir Antworten und Wege, wie sich der Betrieb des Frauenhauses und der Beratungsstelle fortführen und weiterentwickeln lässt.

Als erste und unumgängliche Massnahme haben wir, wie bereits erwähnt, eine Qualitätsmanagement-Arbeitsgruppe einberufen. Die Qualität (Q) muss unbedingt erhalten bleiben und mittels eines erfahrenen Managements (M) kontrolliert und unterstützt werden. Stéphanie Hartung, Leiterin der Frauenhäuser Bern und Thun und Maria Solèr, Dozentin an der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern (HSA) unterstützten uns mit viel Weitsicht und einem Röntgenblick von aussen. Aufgrund der personellen Situation und der wachsenden Betriebe wurde sehr

schnell klar, dass eine Organisation von dieser hohen Fachlichkeit und Spezialisierung eine Leitung braucht. Die finanzielle Situation der Betriebe konnte auch dieses Jahr mit grossem Aufwand und dank zahlreicher Spendengesuche gesichert werden.

Wiederum hat es sich schliesslich gezeigt, dass die Mitarbeit und Vernetzung in den Gremien auf kantonaler und nationaler Ebene, wie sie von der Leiterin des Frauenhauses und der Beratungsstelle Zürcher Oberland, Frau Claudia Hauser geleistet wird, äusserst wichtig sind und unserer Organisation viele Vorteile verschaffen.

Gewalt gegen Frauen und Kinder ist nach wie vor ein grosses Thema, machen wir weiter mit unserer Arbeit.

Herzliche Gedanken und viel Power

Christina Krebs, Präsidentin Verein Frowen Power

Die Vorstandsfrauen

Christina Krebs, Präsidentin

Claudia Hauser, Leiterin Frauenhaus und Beratungsstelle

Franziska Jenny, Finanzfachfrau

Annemarie Angst, Aktuarin

Susanne Kohler

In lilaner Vorzeit gingen engagierte Frauen mit einer Idee schwanger und – da es Frauen mit Power waren – setzten sie den Verein Frowen Power in die Welt des Zürcher Oberlandes.

Die Gedanken haben Väter, die Taten meist Mütter! So wurden aus den Power-Frowen stolze Mütter eines Zürcher Oberländer Frauenhauses, seinerzeit noch versteckt im Wald. Als Matrone durfte ich mit weiteren resoluten Matronen das Neugeborene auch ein bisserl betüdeln, seine Kindheit mitverfolgen, von den pubertären Schwierigkeiten hören und schliesslich miterleben, wie kräftig, selbstbewusst und selbstverständlich sich unser Frauenhaus mit Frauenberatungsstelle im Zürcher Oberland seinen not-wendenden Platz erobert hat. Ich bin dankbar und zufrieden, dass ich diese Schöpfung aus Frowen-Power von den Kinderschuhen an bis heute mit begleiten konnte und in letzter Zeit, so quasi als Grosstante, im Vorstand das weitere Gedeihen dieses Zufluchtsortes für geschundene Frauen etwas mitgestalten darf. Ich war und bin der Meinung, dass wir Frauen uns solidarisch gegen Missbrauch und Unterdrückung von Frauen einsetzen müssen im Bewusstsein, dass wir allgemeine Menschenrechte einfordern, wie sie in der Deklaration der Vereinten Nationen bereits 1948 formuliert worden sind. Dass wir, wo immer wir in unserem persönlichen Leben verortet sind, als Frauen unsere soziale Intelligenz, unsere emotionale Kompetenz und unsere sozialen und kulturellen Möglichkeiten vor

allem denen zur Verfügung stellen, die unsere immer noch patriarchale Machtkultur zu Opfern macht- und diese Opfer sind immer noch mehrheitlich Frauen und Kinder.

Lasst uns nicht nur davon träumen, lasst uns dafür arbeiten, uns engagieren für einen Wandel eben dieser Gesellschaft, dass bald einmal Frauen und Kinder nicht mehr um Schutz und Respekt betteln und sich nicht mehr in geheimen Frauenhäusern verstecken müssen. Etliche Frauen mit Power tun dies bereits – machen Sie mit und unterstützen Sie unseren Verein Frowen Power und sein Frauenhaus im Zürcher Oberland!

Annemarie Angst, Vorstand

Körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt gelten für Frauen als die höchsten Gesundheitsrisiken, mit denen sie auf der ganzen Welt konfrontiert sind. Wir feiern! Weltweit wird jede dritte bis fünfte Frau im Laufe ihres Lebens in einer intimen Beziehung vom Partner misshandelt. Wir feiern! Wir feiern fünfzehn Jahre Kampf gegen körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt an Frauen! Wir feiern fünfzehn Jahre Einsatz für Frauen, die im Laufe ihres Lebens in einer intimen Beziehung vom Partner misshandelt werden. Wir feiern, um Gewalt verursachende und -legitimierende Bedingungen abzubauen. Wir feiern, damit in unserem Land Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder als Straftat und als Menschenrechtsverletzung eindeutig

anerkannt wird. Wir feiern, um Handlungs- und Lebensmöglichkeiten von Frauen und Kindern in dieser Gesellschaft zu erweitern. Wir feiern fünfzehn Jahre Frauenhaus Zürcher Oberland!

Susanne Kohler, Vorstandsfrau

Bericht aus dem Team

Auch dieses Jahr wurde von Veränderungen in unserem Team begleitet. Zorica Janjic und Claudia Ackermann haben uns verlassen. Neu bei uns arbeiten Andrea Heeb als Pikettmitarbeiterin und Tina Baer als Mitarbeiterin Fachberatung. Die Phase des Einlebens ist schon fast vorbei, und wir freuen uns sehr, dass der Betrieb so gut weiterläuft. Dies ist umso wichtiger, als die gegenwärtigen gesellschaftlichen Veränderungen und die Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes auch Folgen für die Arbeit im Frauenhaus haben und diese Thematik uns alle sehr beschäftigt, vor allem aber auch Ressourcen von Seiten der Leitung fordert.

Weiterhin können wir den Kindern, die mit ihren Müttern im Frauenhaus sind, das Kinderprogramm mit unserem kompe-

tenen und engagierten Kinderbetreuer Daniel Eggli anbieten. Diese spielerische Oase ist für viele Kinder ein wohlthuender Fixpunkt im turbulenten und emotional schwierigen Frauenhausalltag und hat eine wichtige Bedeutung für sie.

Im September habe ich, nach meinem zweiten, verlängerten Mutterschaftsurlaub, meine Arbeit als Fachfrau im Frauenhaus und Beratungsstelle aufgenommen. Da ich zuvor bereits in einem Frauenhaus gearbeitet hatte, war nur ungefähr die Hälfte der Arbeit neu für mich. Ich wurde sehr herzlich willkommen geheissen und freute mich, mich wieder für die Frauen mit all ihren Problemen und Schwierigkeiten einzusetzen. Dass wir ein kleines Team sind, bedeutet sehr viel Nähe und erfordert eine enge Zusammenarbeit. Gleichzeitig gibt es viele Situationen, die frau ganz allein meistern muss. Da mir beides gefällt und mich immer wieder neu fordert, schätze ich unseren Kleinbetrieb sehr und freue mich, ihn weiterzuentwickeln.

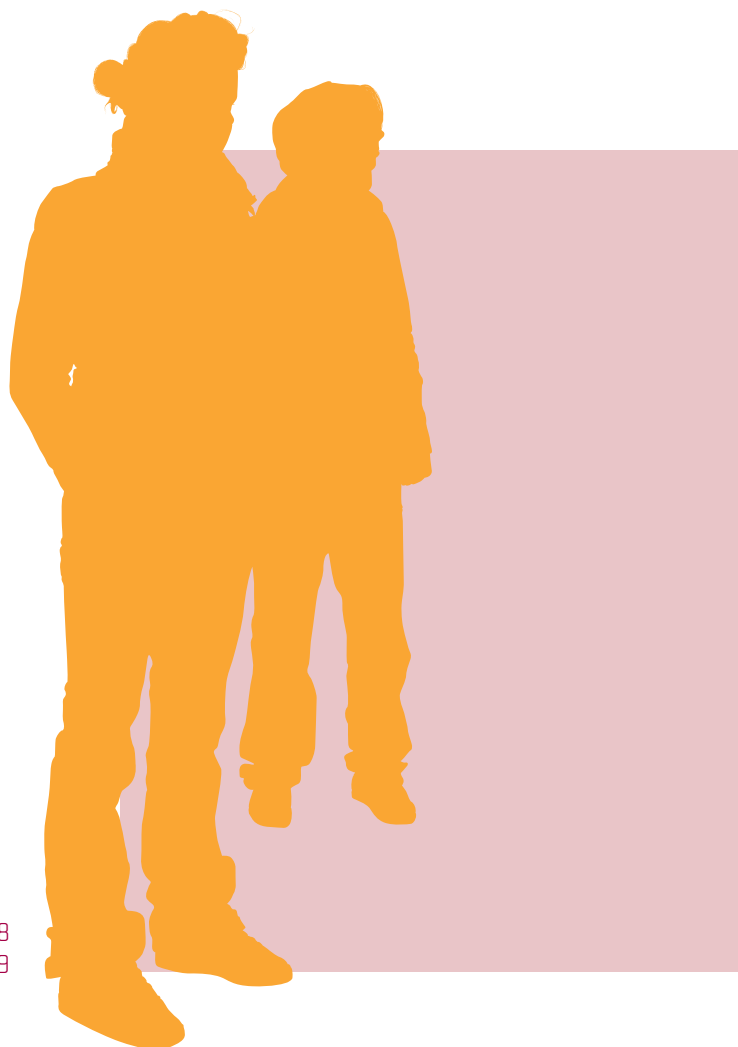
Tina Baer, Fachfrau Beratung und Begleitung

Bericht aus dem Frauenhaus

Jahresberichte haben es an sich, dass sie sich in vielem wiederholen. Der Alltag im Frauenhaus hingegen gestaltet sich immer wieder anders. Zum Beispiel dann, wenn ein neues, schöneres, grösseres Haus nach allen möglichen erwarteten und unerwarteten Zügelarbeiten so richtig belebt werden kann.

Das Jahr 2006 begann für uns genau so besonders. Und die Fortsetzung war ebenso ungewöhnlich. Auch aufgrund der hohen Zahl von Frauen und Kindern, die im neuen Frauenhaus Zürcher Oberland Zuflucht suchten und fanden. Die Gesamtauslastung des Frauenhauses erreichte in diesem Jahr die obere Grenze. Gemeistert werden konnte dies dank der ausgebauten Infrastruktur, der guten Teamarbeit und der aussergewöhnlichen Präsenz in der Öffentlichkeit, die wir dank unserer guten Medienarbeit verzeichnen konnten.

Besonders ist auch jede Frau, die den Schritt ins Frauenhaus macht, und für jede Frau (und für ihre Kinder) bedeutet dieser Schritt etwas anderes. In jedem Fall ist es ein aussergewöhnlicher Schritt. Ein besonderer Schritt und wichtig – und gleichzeitig bloss eine Episode. Denn das Leben dieser Frauen und Kinder spielt sich nur kurzfristig innerhalb des Frauenhauses ab, zugleich aber ausserhalb – und geht dort draussen weiter. So soll es sein, und darin liegt die Herausforderung, der wir uns stellen müssen: zu wissen, dass wir wichtige Arbeit leisten, und uns gleichzeitig nicht allzu wichtig zu nehmen. Das neue Frauenhaus



ist schöner und bleibt doch weiterhin, was es stets war: eine stationäre Einrichtung, in der von häuslicher Gewalt betroffene Frauen mit oder ohne Kinder in erster Linie Schutz und Sicherheit finden sollen. Erst in einem gewaltfreien Umfeld lassen sich Handlungsspielräume erkennen. Weiter ist das Frauenhaus aber auch eine Institution, die Frauen und Kinder auf dem schwierigen Weg aus ihrem gewaltgeprägten Umfeld begleitet, sie kurzfristig dabei unterstützt, die Kontrolle über ihre Situation wiederzugewinnen und sie längerfristig dazu ermächtigen soll, ihr Leben selbst zu bestimmen und es nach ihren eigenen Bedürfnissen zu gestalten.

Keine Trennung ist einfach und das Leben als allein erziehende Mutter auch heute noch ein steiniger Weg. Eine intensive Zusammenarbeit des Frauenhauses mit allen beteiligten Institutionen und eine gute Vernetzung mit Fachpersonen ist daher ausserordentlich wichtig und uns ein grosses Anliegen.

Ilka Mathis, Fachfrau Beratung und Begleitung

Als ich im vergangenen August meine Stelle als Pikettmitarbeiterin im Frauenhaus und Beratungsstelle antrat, wusste ich vieles noch nicht.

Ich konnte mir nicht vorstellen, wie stundenlang das Piketttelefon ruhig auf dem Tisch liegen würde, und wie sobald eine Nachricht eintrifft, meine volle Präsenz und Handlungsfähigkeit gefragt wäre.

Ich konnte mir nicht vorstellen, dass ich bei meinen Besuchen im Frauenhaus ernsthafte, witzige und philosophische Gespräche mit den Frauen führen würde.

Ich treffe dort Frauen an, die trotz Krise ihr Leben bewältigen und in vielen Fällen ihre Kinder in dauernder Präsenz mittragen. Ich konnte mir nicht vorstellen, dass ich mich in diesem Team sehr wohl fühlen würde, auch wenn ich als Pikettmitarbeiterin nachts und am Wochenende wenig mit den Teamfrauen Kontakt habe. Sehr gut vorstellen kann ich mir heute hingegen, dass ich noch eine ganze Weile die Frauen im Frauenhaus begleiten will. Für das kommende Jubiläumswunschjahr wünsche ich dem Frauenhaus und der Beratungsstelle dieselbe Power, die es zu Beginn der Gründung mitbekommen hat. Ich wünsche mir keine Gewalt an Frauen, so dass mein Piketttelefon oft tagelang auf dem Tisch liegen kann und nicht zum Einsatz kommen muss.

Andrea Heeb, Mitarbeiterin Pikett

Mein erstes Jahr als Pikettfrau im Frauenhaus Zürcher Oberland neigt sich dem Ende zu. Ich schaue auf eine Zeit zurück, in der sich vieles ereignet, verändert hat. Die Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen lässt sich nicht in ein paar Worte fassen. Kein Wochenende wie das andere, umso mehr weil in meiner ein- bis zweiwöchigen Abwesenheit, oft neue Frauen eingetreten sind. So ist die Arbeit sehr abwechslungsreich, und fordert ebenso immer wieder aufs Neue heraus.

Besonders schön finde ich, dass ich, da ich meist an den Samstagen mit den Frauen zusammen bin, fern von Terminen und Alltagsverpflichtungen, eine besondere Beziehung zu ihnen aufbauen kann. Hilfe bieten in alltäglichen Dingen, auf persönliche Bedürfnisse eingehen können und vor allem Zeit haben um zuzuhören. Zugleich ist es spannend, die Entwicklungen von aussen mitzuerleben. Bei jedem Besuch sind viele neue Schritte in ein eigenständiges, würdiges Leben getan. Mit Hilfe und Unterstützung der Betreuerinnen, die sich während der Woche für die Frauen engagieren.

Nach einem Wochenende gespickt mit Gesprächen, Telefonaten mit der Polizei oder gar mit dem Krankenhaus, mit vielen Erklärungen und Emotionen, bin ich froh, die Frauen am Montag, bei meinen Kolleginnenn, in guten Händen zu wissen. Ich gebe die Verantwortung ab, und freue mich auf das nächste Wochenende.

manchmal kann ich ihn deutlich hören
den laut
eines gebrochenen herzens
von zerschmetterten träumen
gebrochenem stolz

angst und verzweiflung
wie geht es weiter
warum gerade ich
und warum gerade jetzt

lass dich fallen
für einen moment
lass es raus
und sei ganz bei dir

nimm dir die zeit
hier bist du sicher
richte dich auf
schöpf neue kraft

und du wirst sehen
hier wirst du verstanden
es gibt einen weg
in ein freies glück

Sandra Sos, Mitarbeiterin Pikett

Bericht aus der Beratungsstelle

Die Beratungsstelle des Frauenhauses Zürcher Oberland befindet sich seit nun mehr als einem Jahr an der Freiestrasse 53 in Uster. Wir fühlen uns sehr wohl in den Räumlichkeiten und mit der Infrastruktur der Arztpraxis, in der wir uns eingemietet haben. Unsere Beratungsstelle ist hell, einladend eingerichtet; sogar eine Kinderspielecke findet darin Raum. Auch bei den zu beratenden Frauen ist zu beobachten, dass sich die Atmosphäre angenehm auf ihr Wohlbefinden und die Beratung auswirkt. Die ambulanten und telefonischen Beratungen und die Beratungen über Internet nehmen jedes Jahr kontinuierlich zu. (beachten Sie dazu die Statistik)

Leider wurde uns dieses Jahr erneut die Anerkennung als offizielle Opferhilfestelle des Kantons Zürich versagt. Dies obwohl die Bedeutung unserer Beratungsstelle immer wieder betont wird, wir die Fachlichkeit mitbringen und zu einem Teil dieselbe Arbeit leisten, wie die anerkannten Opferhilfeberatungsstellen. Dies trifft uns insofern, als wir deshalb die Beratungsstelle ausschliesslich über Spendengelder finanzieren müssen. Zusammen mit dem Frauenhaus ist unsere Beratungsstelle die einzige Fachstelle zu häuslicher Gewalt im Zürcher Oberland. Die nächste, vom Kanton finanzierte Opferhilfestelle, befindet sich in der Stadt Zürich, was für viele Frauen, gerade aus dem Zürcher Oberland, weite Anfahrtswege, viel Zeitaufwand

und hohe Kosten bedeutet. Viele der zu beratenden Frauen wissen wenig über das Angebot der spezialisierten Beratungsstellen und möchten sich in erster Linie informieren und Hilfe erhalten. Wird bei der Beratung klar, dass die betroffene Frau Anspruch auf Opferhilfe hat, leiten wir sie, wie bis anhin, direkt an die Opferhilfestelle Zürich (bif) weiter. Mit unserem niederschweligen Angebot erfüllen wir die wichtige Aufgabe, Frauen aus der Region in der Region ambulant (oder telefonisch oder auch via Internet) in einer spezialisierten Beratungsstelle, kostenlos zu beraten und wenn nötig weiterzuvermitteln. Die Beratungsstelle ermöglicht uns zudem, die Frauen nach einem Frauenhausaufenthalt weiter eine gewisse Zeit lang ambulant zu betreuen und zu begleiten. Solange wir genügend Spendengelder zusammenbringen, können wir das Angebot der Beratungsstelle aufrecht erhalten, im Bewusstsein, dass wir «Gratisarbeit» für den Kanton leisten, d.h. einen wichtigen Teil der Grundversorgung teilweise abdecken, die unseres Erachtens von der öffentlichen Hand getragen werden müsste. Falls vom Kanton her irgendwann Bedarf für weitere Opferhilfestellen besteht, sind wir gerne bereit, eine entsprechende Anfrage eingehend zu prüfen.

Andrea Heeb, Mitarbeiterin Pikett

Internetberatungen

Seit vielen Jahren bieten wir über unsere website des Frauenhauses und Beratungsstelle Zürcher Oberland online Beratungen an. Im Mai dieses Jahres wurde uns vom Verein zum Schutz misshandelter Frauen Aargau, die von ihnen betriebene website stopit übergeben. Dem Verein ist es wichtig, dass weiterhin auf verschiedenen Ebenen aktiv gegen Gewalt an Frauen und Kinder interveniert wird. Die Vereinsfrauen des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen Aargau kamen nach eingehender Prüfung zur Überzeugung, dass wir, die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und der Beratungsstelle Zürcher Oberland, über die nötigen Ressourcen verfügen, um uns dafür zu engagieren und die site auf die ganze Schweiz auszurichten.

Ein herzliches Dankeschön an die Frauen des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen Aargau für das uns entgegengebrachte Vertrauen! Es ist uns, den Mitarbeiterinnen und den Vorstandsfrauen vom Frauenhaus und der Beratungsstelle Zürcher Oberland ein grosses Anliegen die Kernidee der website stopit als Internetberatungsstelle zu erhalten und weiter zu entwickeln. Seit der Übernahme der stopit website haben wir über 60 Personen via Internet beraten. Weitere Informationen sind abrufbar über www.stopit.ch.

Öffentlichkeitsarbeit

Es war uns auch in diesem Jahr ein grosses Anliegen, immer wieder auf die Situation von gewaltbetroffenen Frauen und Kindern und unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Wir leisteten also auch im Jahr 2006 aktiv Öffentlichkeitsarbeit zum Thema «Häusliche Gewalt».

Apéro

Auch in diesem Jahr war unser alljährlicher Apéro zum Thema Veränderungen mit einem Face to Face Gespräch mit ehemaligen Klientinnen ein Highlight. Eindrücklich schilderte das Team zusammen mit den ehemaligen Klientinnen die Situation gewaltbetroffener Frauen und die Arbeit im Frauenhaus und in der Beratungsstelle. Beim gemeinsamen Anstossen und dem wunderbaren Apéro des Teams Poseidon vom Restaurant Sonne wurde angeregt weiter diskutiert, ausgetauscht und wurden Kontakte geknüpft.

Plakataktion – Sportler nehmen Stellung

Zum internationalen Tag gegen Gewalt lancierte die Dachorganisation Frauenhäuser Schweiz und Liechtenstein (DAO) eine schweizweite Kampagne. In öffentlichen Verkehrsmitteln, so auch in den Bussen im Zürcher Oberland hingen drei Wochen lang Plakate mit Fotos von bekannten Sportlern und ihren Statements gegen häusliche Gewalt.

Pin-Aktion

Ebenfalls zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern gab es in Zusammenarbeit mit den Frauenhäusern, spezialisierten Beratungsstellen, mit der kantonalen und städtischen Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen am 25. November Standaktionen. Mit Pins und Adresskarten wurde auf die Angebote gegen häusliche Gewalt aufmerksam gemacht. Auch wir beteiligten uns mit einem Stand im Illuster in Uster.

Tischset Aktion

Von Mai bis September war unser Logo mit den Angaben zum Frauenhaus und zur Beratungsstelle auf Tischsets zu finden. Diese Sets wurden in vielen Hotels und Restaurants im Zürcher Oberland zum Aufdecken verwendet.

Infoveranstaltung zu häuslicher Gewalt in Hinwil

Zusammen mit dem KaPo-Chef Armin Frauenfelder nahm Claudia Hauser an einem Podium und einer Diskussionsrunde in Hinwil teil und hielt ein Referat.

Weiterbildung für die sozialpädagogischen Familienbegleiterinnen

Claudia Hauser stellte die Arbeit des Frauenhauses und der Beratungsstelle vor und sprach über die Problematik der häuslichen Gewalt.

Interviews, Medienmitteilungen und Beiträge für verschiedene Zeitungen

- Zur Revision des Waffengesetzes: Beitrag in der Sendung 10 vor 10 von SF 1 und in Facts
- Zur Einführung des Gewaltschutzgesetzes
- <In den eigenen vier Wänden – häusliche Gewalt in der Schweiz> – Artikel in Leben und Glauben
- Portrait einer gewaltbetroffenen Frau und Interview zum 25. November im Zürcher Oberländer und in den Ustermer Nachrichten
- Artikel zu Plakat- und Standaktion am 25. November im Tages-Anzeiger
- <Gewalt im Gespräch>, Interview im Zürcher Oberländer und in den Ustermer Nachrichten
- Artikel im Beobachter – <Frauenhaus die letzte Zuflucht>
- Artikel im Zürcher Oberländer und in den Ustermer Nachrichten zu unserer Beratungsstelle und zum Apéro: <Endlich wieder Perspektiven>

Teilnahme am Dokumentarfilm <Verstümmelt, geschlagen, missbraucht> – Frauen in einer rücksichtslosen Welt, von Barbara Rady-Rupf, ausgestrahlt als DOK-Spezial von SF 2

Vernetzung

Zürcher Oberland

Durch die Arbeit mit den Klientinnen bestand reger und direkter Kontakt zu einzelnen Stellen, wie Mütter-Väter-Beratungen, Jugend- und Familienberatungen, Jugendsekretariate, Sozialdiensten, Gerichten, Polizei, AertztInnen und Spitälern. Durch die Vernetzungsarbeit wurden ebenfalls viele Kontakte geknüpft, erweitert und vertieft.

Kanton Zürich

Durch die Teilnahme und Mitarbeit an den Vernetzungssitzungen der Frauenunterstützungsprojekte und der kantonalen Interventionsstelle des Kantons Zürich, dank der Pin Aktion, dem Referat in Hinwil, der Weiterbildung für Familienbegleiterinnen und Schulungen an der Pflegeschule Uster wurden verschiedene Kontakte geknüpft und vertieft.

Dachorganisation der Frauenhäuser Schweiz und Liechtenstein

Die Dachorganisation (Dachverband der Frauenhäuser der Schweiz und Liechtenstein DAO) ist für uns eine wichtige Vernetzungs- und Energiequelle. Die Dachorganisation setzte im Jahr 2006 einen wichtigen Meilenstein und gründete den Verein Dachorganisation Frauenhäuser Schweiz und Liechtenstein. Die Dachorganisation, die es seit 1987 gibt will sich vermehrt einmischen, auf die Anliegen gewaltbetroffener Frauen und Kinder und die Notwendigkeiten in der Bekämpfung von Gewalt aufmerksam machen sowie Lösungsstrategien aufzeigen. Der Verein Dachorganisation ist Sprachrohr der Frauenhäuser, er ist zuständig für eine koordinierte Zusammenarbeit und den nationalen Austausch mit anderen Organisationen und interessierten Personen. Das Frauenhaus und die Beratungsstelle Zürcher Oberland gehören dem Verein Dachorganisation Frauenhäuser Schweiz und Liechtenstein an und arbeiten aktiv mit. Informationen sind abrufbar über die Internetadresse: www.frauenhaus-schweiz.ch.

Vielen herzlichen Dank!

All die vielen kleinen und grossen Spenden, die wir auch dieses Jahr erhalten haben machen uns Mut. Sie sind eine Bestätigung für unsere gute Arbeit. Sie geben uns Kraft und Energie, die so wichtige Arbeit gegen die Gewalt an Frauen und Kindern weiterzuführen! Jede noch so kleine Spende hilft uns weiter!

Im Namen der gewaltbetroffenen Frauen ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, auch an diejenigen, die nicht namentlich genannt werden wollen!

Für den gesamten Jahresbericht
Die Leiterin des Frauenhauses und der Beratungsstelle

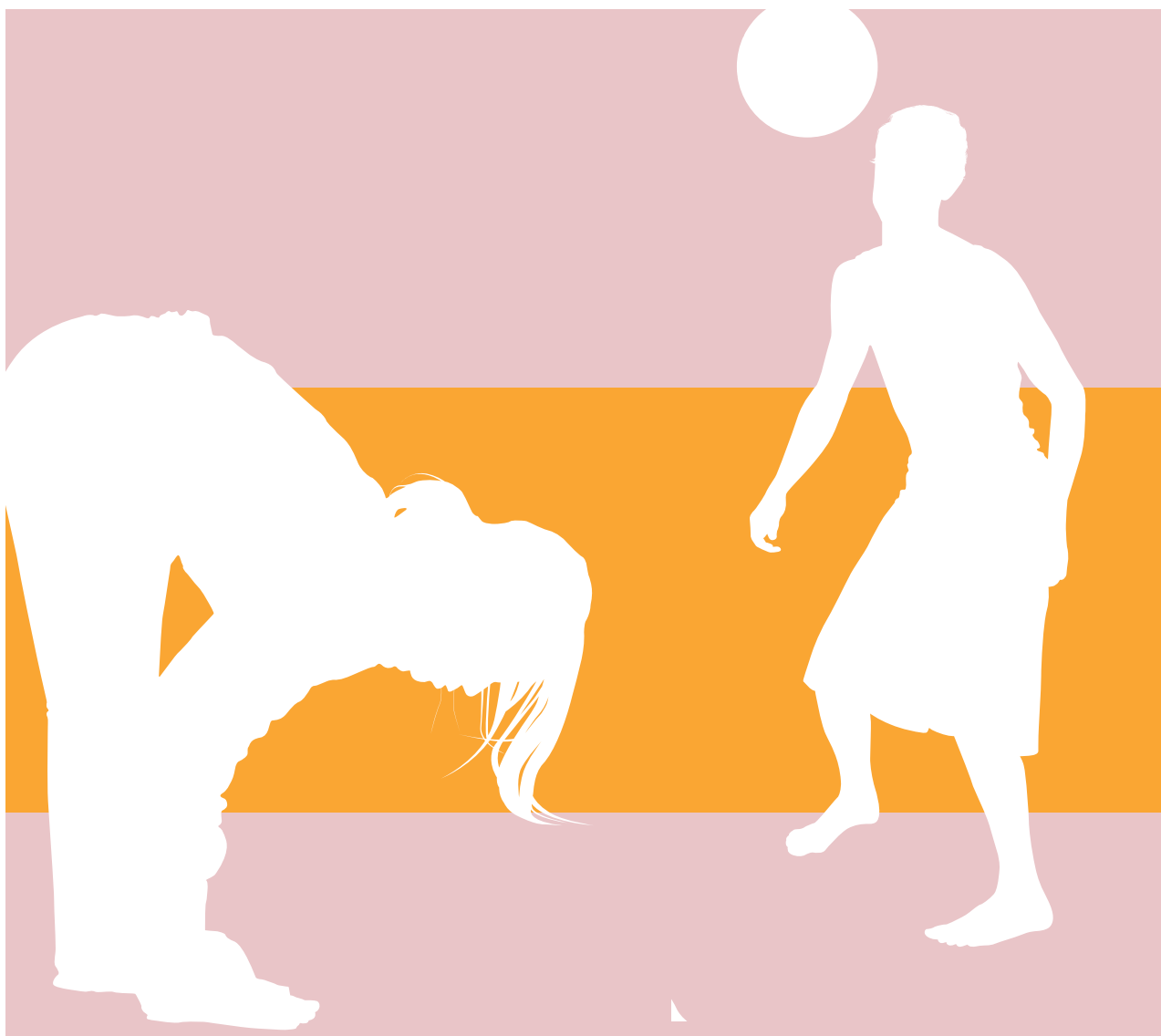
Claudia Hauser
Kranken- und Gesundheitsschwester AKP/SRK und NDS
in feministischem Projektmanagement, Hochschule für Soziale
Arbeit Luzern

Im Jahr 2006 war unser neues und grösseres Haus voll besetzt. Dank den eingenommenen Taggeldern liegen wir auf der Einnahmenseite weit über dem Budget und schliessen mit einem grossen Gewinn ab. Auf der Ausgabenseite gab es keine grossen Veränderungen und wir liegen im budgetierten Rahmen.

Da die Belegung grossen Schwankungen unterliegt, können wir für das Jahr 2007 nicht von den gleichen Zahlen ausgehen. Dazu kommt die Einführung des Gewaltschutzgesetzes, dessen Auswirkungen noch nicht abgeschätzt werden können. Das heisst, wir sind auch in Zukunft auf Spenden-Einnahmen angewiesen. Auch bei den Beratungen zeichnen sich steigende Zahlen ab, wir haben die Personalkosten für das Jahr 2007 deshalb erhöht. Die Sachkosten bewegen sich voraussichtlich im üblichen Rahmen. Die zusätzlichen Ausgaben für unser Jubiläum wollen wir mit gezielten Spendengesuchen abdecken.

Wie jedes Jahr bedanken wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen grossen und kleinen SpenderInnen für ihren Beitrag.

Basel, Mitte Februar 2006
Franziska Jenny, Finanzfachfrau



Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz 31.12.2006

AKTIVEN		PASSIVEN	
Kasse	1 223.15	Kreditoren	18 325.55
PC 84-10809-8	199 926.62	Passive Rechnungsabgrenzung	5 100.00
ZKB	100 360.00	Rückstellungen	108 000.00
Debitoren	35 012.85	Vermögen per 01.01.2006	7 968.22
Aktive Rechnungsabgrenzung	7 290.40	Gewinn 2006	49 419.25
Mietzinsdepot	5 000.00	Vermögen per 31.12.2006	57 387.47
Total AKTIVEN	348 813.02	Reserven	160 000.00
		Total PASSIVEN	348 813.02

	Erfolgsrechnung 2006	Budget 2007
ERTRAG		
Taggelder	228 514.15	180 000.00
Betriebsbeiträge	54 630.00	58 000.00
Vereinsbeiträge und Spenden	137 662.50	123 000.00
Spenden Jubiläum		10 000.00
Total ERTRAG	420 806.65	371 000.00
AUFWAND		
Direktaufwand (Haushalt/Übersetzungen etc.)	7 184.25	
Spenden für Direktaufwand	-4 000.00	
Total DIREKTAUFWAND	-3 184.25	-5 000.00
EINRICHTUNG HAUS	-3 189.90	- 2 000.00
PERSONALAUFWAND		
Löhne	236 701.95	266 000.00
Sozialleistungen	33 734.95	40 000.00
übriger Personalaufwand (Weiterbildung/Coaching/Spesen)	9 894.45	10 000.00
Total PERSONALAUFWAND	-280 331.35	-316 000.00
SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND		
Miete/Nebenkosten/Unterhalt Haus	38 952.65	47 000.00
Miete/Nebenkosten/Unterhalt Beratungsstelle	8 400.00	8 400.00
URE Mobilien	4 757.15	1 500.00
Sachversicherungen	268.80	300.00
Büromaterial	1 917.20	2 000.00
Drucksachen/Kopien	2 884.40	3 000.00
Infomaterial/Zeitungen/Fachliteratur	1 297.90	800.00
Tel/Fax/Internet	5 915.20	6 200.00
Porto	3 043.65	3 000.00
Beiträge/Spenden	610.00	600.00
Beratungskosten	3 819.00	4 000.00
Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising/Website	11 015.35	10 000.00
Jubiläum		10 000.00
Finanzerfolg (Zinsen/Spesen)	+249.4	
Abschreibungen	2 050.00	-
Total SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND	-84 681.90	-96 800.00
Erfolg	49 419.25	-48 800.00
Zusammenfassung:		
Total Einnahmen	420 806.65	371 000.00
Total Direktaufwand	-3 184.25	-5 000.00
Total Personalaufwand	-280 331.35	-316 000.00
Total Sachaufwand	-87 871.80	-98 800.00
ERFOLG	49 419.25	-48 800.00

Spendenverdankung

SpenderInnen ab CHF 500

Röm.-Kath. Pfarramt Hinwil	905.25
Frauenverein Männedorf	800.00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Maur	799.00
B. Schmid, Wila	600.00
Oek. Frauengottesdienst Wald	572.00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Uster	511.00
AGZO, Greifensee	500.00
H. Allendorf, Pfäffikon	500.00
A. Angst, Fehraltorf	500.00
BPW-Club Zürich	500.00
Clientis, Sparkasse ZO, Wetzikon	500.00
Frauenverein Niederuster	500.00
Frauenverein Oberuster/Nossikon	500.00
Kath. Frauenverein Pfäffikon	500.00
Frauenverein Schalchen	500.00
P. & Ch. Gebhardt, Bubikon	500.00
S. Hartung, Bern	500.00
Ev. Ref. Pfarramt Wald	500.00
Cafeteria Oekum. Zentrum Wolfhausen	500.00
R. & M. Métry-Kläui, Rüti	500.00
Pro Juventute Bezirk Hinwil	500.00
E. Wegmann-Baier, Tagelswangen	500.00
Maria Solèr	500.00

ab CHF 1000

Moritz und Elsa von Kuffner-Stiftung, Zürich	5 000.00
Familien-Vontobel-Stiftung, Zürich	3 000.00
Stiftung Walter u. Annemarie Boveri, Zürich	3 000.00
W. Beck, Uster	2 100.00
Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Uster	2 000.00
Pro Juventute Bezirk Uster	2 000.00
Röm.-Kath. Pfarramt Pfäffikon	2 000.00
Frauenverein Russikon	1 600.00
Frauenverein Dorf + Obermeilen	1 500.00
Frauenverein Gutenswil	1 500.00
P. Gaille, Pfäffikon	1 220.00
Röm.-Kath. Kirchgemeinde Rüti	1 200.00
Gemeinnütziger Frauenverein Bassersdorf	1 000.00
Frauenverein Bubikon	1 000.00
Frauenverein Küsnacht	1 000.00
Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil	1 000.00
Frauenverein Uster	1 000.00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Rüti	1 000.00
Ev. Ref. Kirgemeinde Stäfa	1 000.00
Röm. Kath. Kirchenpflege Uster	1 000.00
SP Mönchaltorf	1 000.00
M. Spillmann, Zürich	1 000.00
Spital Uster, Pool chir. Klinik	1 000.00
Sprachschule u. Lernstudio Uster	1 000.00
T. Walser, Uster	1 000.00

ab CHF 10'000

Stiftungsrat d. Wohlfahrtsstiftung des Vereins Brockenhaus, Zürich	10 000.00
Avina Stiftung, Hurden	20 000.00
Zangger-Weber Stiftung, Riedikon	50 000.00
Verein zum Schutz misshandelter Frauen im Aargau, Brugg (Zur weiteren Betreuung der stopit website)	42 000.00

Betriebsbeiträge und Spenden von Gemeinden

Kanton Zürich	30 000.00
Wetzikon	9 700.00
Fällanden	3 000.00
Fehraltorf	2 000.00
Herrliberg	2 000.00
Wald	1 500.00
Schwerzenbach	800.00
Bubikon	700.00
Rapperswil	600.00
Maur	500.00
Stäfa	500.00
Zollikon	500.00
Dürnten	300.00
Greifensee	300.00
Lindau	300.00
Regensdorf	300.00
Zumikon	280.00
Brütisellen-Wangen	200.00
Gossau	200.00
Grüningen	200.00
Hittnau	200.00
Männedorf	200.00
Wila	200.00
Sternenberg	100.00
Wildberg	50.00



Kontakt Frauenhäuser

Aargau/Solothurn	062 823 86 00
Basel	061 681 66 33
Bern	031 332 55 33
Bienne / Bienne	032 322 03 44
Fribourg / Freiburg	026 322 22 02
Graubünden	081 651 52 55
Genève	022 797 10 10
La Chaux-de-Fonds	032 968 60 10
Liechtenstein	00423 380 02 03
Luzern	041 360 70 00
Schaffhausen	052 625 08 76
St. Gallen	071 250 03 45
Thun	033 221 47 47
Violetta Zürich	044 291 08 70
Winterthur	052 213 08 78
Zürcher Oberland	044 994 40 94
Zürich	044 350 04 04

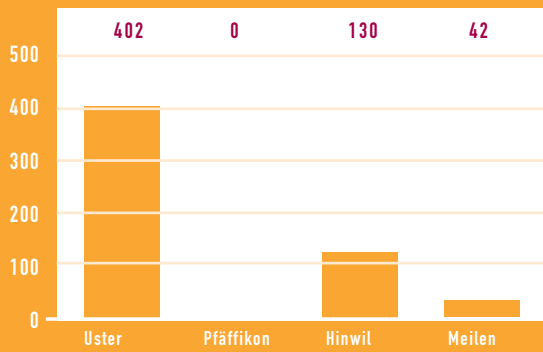
Jahresstatistik 2006 Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland

Monate	Nächte Frauenhaus		Beratungen Uster						Beratungen Pfäffikon						Beratungen Hinwil						Beratungen Meilen					
	Übernacht. Frauen	Übernacht. Kinder	Frauenhaus	Ambulante	Telefonisch	davon Institut.	davon Nachbetr.	Frauenhaus	Ambulante	Telefonisch	davon Institut.	davon Nachbetr.	Frauenhaus	Ambulante	Telefonisch	davon Institut.	davon Nachbetr.	Frauenhaus	Ambulante	Telefonisch	davon Institut.	davon Nachbetr.				
Januar	35	42	40	13	31	1	4	0	3	14	1	0	0	4	21	6	8	0	2	3	0	0				
Februar	48	52	32	10	22	5	2	0	7	13	1	0	8	3	18	3	6	0	2	9	1	0				
März	91	93	36	4	35	2	0	0	2	9	1	0	14	3	16	1	1	32	3	13	3	0				
April	63	79	43	6	37	2	0	0	1	8	1	0	0	0	8	0	0	10	2	5	0	1				
Mai	4	2	0	11	35	2	0	0	1	13	0	0	0	1	26	3	0	0	1	22	1	0				
Juni	32	97	86	31	40	9	0	0	1	11	0	0	0	4	16	2	0	0	0	4	0	0				
Juli	0	0	0	9	17	0	3	0	2	3	0	0	0	2	10	1	0	0	2	8	1	0				
August	58	68	29	7	44	4	0	0	3	7	0	0	40	9	41	17	0	0	1	13	0	0				
September	53	75	25	12	62	11	4	0	3	15	1	1	51	20	28	6	0	0	2	9	0	0				
Oktober	51	84	24	14	74	6	0	0	2	18	0	1	17	1	47	14	2	0	4	8	0	0				
November	65	74	49	10	58	16	2	0	2	4	0	0	0	2	11	1	0	0	5	8	0	0				
Dezember	74	69	38	11	34	8	1	0	3	0	0	0	0	3	8	0	0	0	5	0	0	0				
Total	574	735	402	138	489	66	16	0	30	115	5	2	130	52	250	54	17	42	29	102	6	1				

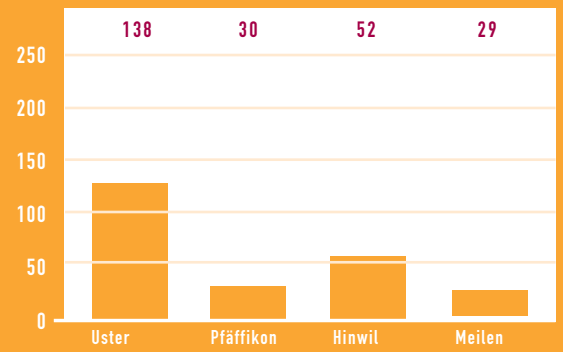
Monate	Nächte Frauenhaus		Beratungen übr. Kt. ZH						Beratungen auss. Kt. ZH						Beratungen Ausland						Anzahl Frauen und Kinder	
	Übernacht. Frauen	Übernacht. Kinder	Frauenhaus	Ambulante	Telefonisch	davon Institut.	davon Nachbetr.	Frauenhaus	Ambulante	Telefonisch	davon Institut.	davon Nachbetr.	Frauenhaus	Ambulante	Telefonisch	davon Institut.	davon Nachbetr.	Total Frauen im Frauenhaus	Total Kinder im Frauenhaus			
Januar	35	42	0	8	25	11	0	0	0	17	6	1	0	0	2	0	0	22	32			
Februar	48	52	11	3	21	5	0	0	0	22	10	0	0	0	1	0	1	22	32			
März	91	93	11	1	48	14	0	0	0	22	4	0	0	0	0	0	0	22	32			
April	63	79	12	3	25	11	0	40	2	28	8	0	0	0	1	1	0	22	32			
Mai	4	2	0	5	36	5	0	0	2	42	10	15	0	0	3	0	0	22	32			
Juni	32	97	18	5	29	6	0	0	9	29	6	9	0	0	2	1	1	22	32			
Juli	0	0	0	0	21	13	0	0	0	19	6	2	0	0	2	0	2	22	32			
August	58	68	16	1	52	21	0	0	4	25	16	4	0	0	0	0	0	22	32			
September	53	75	8	1	26	7	0	0	0	12	1	4	0	0	5	0	2	22	32			
Oktober	51	84	59	1	69	8	1	0	1	22	4	2	0	0	0	0	1	22	32			
November	65	74	38	4	75	34	2	0	0	13	3	1	0	0	2	0	0	22	32			
Dezember	74	69	60	4	65	6	1	0	1	11	5	0	0	0	0	0	0	22	32			
Total	574	735	233	36	492	141	4	40	19	262	79	38	0	0	18	2	7	22	32			

Beratungen pro Bereich		Total
Frauenhaus		847
Ambulant		304
Telefon		1 728
Institutionen		353
Nachbetreuung		85
Internet / Z0 / stopit		101

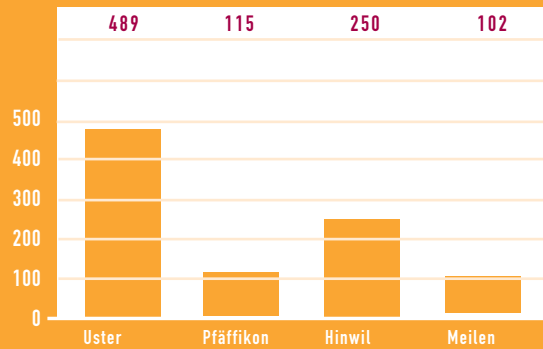
Beratungen im Frauenhaus nach Bezirk



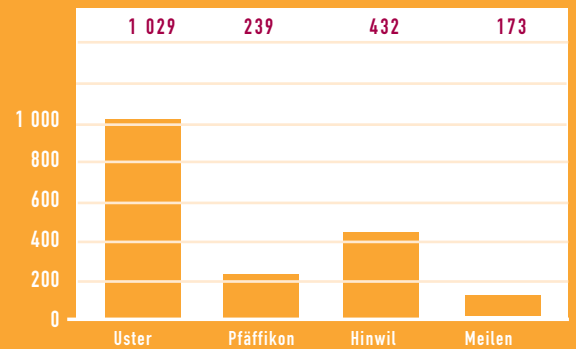
Beratungen ambulant nach Bezirk



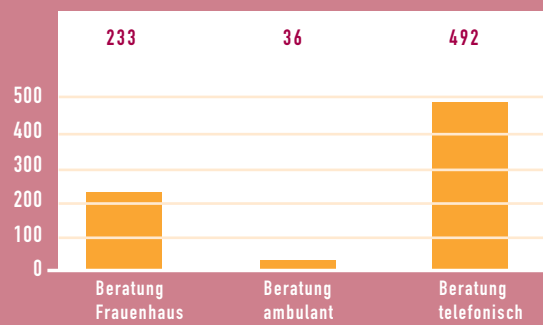
Beratungen telefonisch nach Bezirk



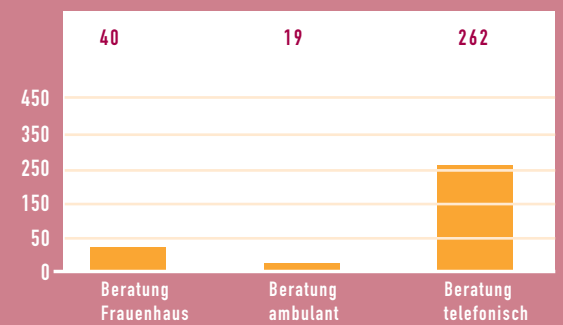
Total Beratungen nach Bezirk



Beratungen übrige Region Kanton Zürich



Beratungen ausserhalb Kanton Zürich



Beratungen im Ausland

